

# Download

Bettina Müller, Dieter Rehm

## Die Schöpfungsgeschichte

Kindgerechte Nacherzählung  
mit Übungen & Spielen

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

 **netzwerk  
lernen** Auer



**zur Vollversion**

# Die Schöpfungsgeschichte

Kindgerechte Nacherzählung mit Übungen & Spielen

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel  
Von Noah, Josef und anderen.

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

# 1. Die Schöpfung





## Die Schöpfungsgeschichte: Lesetext

### Gott erschuf die Welt

Du hast sicher schon viele interessante Geschichten gelesen, gehört oder gesehen. Aber die wunderbarste ist die Geschichte unserer Schöpfung. Und so musst du dir das ganz, ganz früher vorstellen: Alles war finster und öde. **(HB 1)** Die Erde war überall mit Wasser bedeckt, selbst der Himmel war mit Wasser gefüllt und es herrschte völlige Stille. Das war wahrlich ein Durcheinander, nichts war geordnet, ein Chaos ohnegleichen. Da dachte Gott: „Ich muss mir überlegen, wie ich innerhalb von sechs Tagen Ordnung in dieses Tohuwabohu bringe.“ Und er ging hin und grübelte lange. Dann hatte er einen Plan fertig, der der beste war, den es bis heute gegeben hat. Und der sah so aus:

#### Erster Arbeitstag: *Ich erschaffe Himmel und Erde.*

Das war gar nicht so einfach. Wo sollte unten sein, wo oben? Also musste Gott die beiden Teile erst mal trennen und dann jedem seinen Platz zuweisen. Das war schon richtig anstrengend, aber man sah das Ergebnis nicht.

Warum? Weil kein Licht da war. Also befahl er, dass es Licht werde und siehe da ... es wurde Licht! **(HB 2)**

Dem Licht gab er den Namen *Tag*, der Finsternis den Namen *Nacht*. Noch immer aber stellte das Wasser ein Problem dar. Weil es überall war. Das musste unbedingt einen Tag später geregelt werden.

#### Zweiter Arbeitstag: *Ich erschaffe das Firmament.*

Mit kühnen Strichen zeichnete Gott ein riesiges, durchsichtig-blaues Gewölbe, welches die Erde umspannte. Das nannte er *Firmament*. Darin sammelte sich in den Wolken ein großer Teil des Wassers von der Erde.

Die Gewässer am Himmel entwickelten aber nach und nach ein eigenes Leben. Es entstanden neben den Wolken wunderbare und nützliche Naturerscheinungen: Stürme, Blitz und Donner, Regen, Hagel, Schnee **(HB 3)**. Immer noch war auf der Erde alles klatschnass. Also machte sich Gott Gedanken, wie er diese trostlose Oberfläche interessanter machen könnte.

#### Dritter Arbeitstag: *Ich erschaffe das Meer und das Land.*

Das ist eigentlich leichter gesagt als getan. Wie anstellen? Gott selbst kam leicht ins Schwitzen, doch da hatte er eine zündende Idee. Er befahl dem Licht stärker zu scheinen und damit Wärme zu erzeugen, um auf diese Weise große Wassermassen verdunsten zu lassen. Das geschah.

So wurde das Wasser auf der Erde weniger und es zeigten sich trockene Stellen – das Land – und zusammengeflossenes Wasser – das Meer. Berge, Hügel, weite Ebenen und



Täler taten sich auf, doch alles war noch trübselig grau. Das gefiel Gott nicht besonders, und so beschloss er, die Erde weitgehend grün zu färben.

Gras, Kräuter, Sträucher, Laub- und Nadelbäume, aber auch Obstbäume und viele bunte Blumen boten ein Bild, wie es niemals jemand gemalt hat.

Aber das war eine ganz schöne Anstrengung an diesem Tag. Gott legte sich zufrieden ins Bett um richtig auszuruhen, denn was noch folgen sollte, war sicher nicht weniger mühsam. Fast mit einem Lächeln schlief er ein, als wollte er eine geheimnisvolle Überraschung mit in die Nacht nehmen. **(HB 4)**

#### **Vierter Arbeitstag: *Ich erschaffe Sonne, Mond und Sterne.***

Gleich solch dicke Brocken hatte sich Gott für einen einzigen Tag vorgenommen. Sonne, Mond und Sterne laufen noch heute in den Bahnen, in die er sie geschickt hat. Und natürlich war noch ein Trick dabei. Durch die Kreise, die die Erde um sich selbst und die Sonne und der Mond um die Erde dreht, wurden Tag und Nacht, die Monate und auch die Jahre geschaffen. **(HB 5)**

Eine wunderbare Konstruktion, die wir immer wieder erleben. Und die Sterne? Die waren einfach eine Zugabe. Wie sähe denn der nächtliche Himmel nur mit dem Milchgesicht des Mondes aus? Langweilig!

#### **Fünfter Arbeitstag: *Ich erschaffe die Vögel und die Fische.***

Außer dem Rauschen der Blätter war es doch ziemlich still auf der Erde. Gott schaute auf Seite fünf seines Planes. Aha, da stand die Erschaffung der Vögel. Der Adler mit seinen majestätischen Schwingen, die fröhlich trällernden Lerchen, friedliebende Tauben und singende Nachtigallen sollten zwischen Himmel und Erde fliegen und schwirren. War das ein Erlebnis für Auge und Ohr! **(HB 6)**

Aber in den Meeren, Seen, Teichen, Flüssen und Bächen ging es Gott noch zu ruhig zu. Also erfand er die Fische und andere Wassertiere. Barsche, Karpfen und Forellen schuf er wahrscheinlich für die Angler; für die Fangfischer den Hering und den Wal und für das Aquarium zu Hause die Goldfische. Daneben aber, unter anderen, Krebse, Seepferdchen und Muscheln.

Vielleicht ist die Vielfalt im Wasser noch erheblich größer als alles, was sich darüber befindet. Und die Mengen, die er an nur einem Tag herstellen musste, puuh! **(HB 7)**

#### **Sechster Arbeitstag: *Ich erschaffe viele Tiere und den Menschen.***

Hm, nur auf dem Boden selbst war noch nichts, was sich bewegte. Gott schaute in seinen Aufzeichnungen nach und sah, dass doch noch eine ganze Reihe von Aufgaben zu bewältigen war. Natürlich die Tiere, die wir auf der Erde vorfinden: der Löwe, der Tiger, der Hirsch, das Pferd, die Rinder, die Schafe und auch die manchmal nervende Fliege. Dazu natürlich die Bewohner des Erdreichs. Also alles, was so fleucht und krecht **(HB 8)**.





Da waren schon drei Viertel des Tages vorbei, doch mit dem Menschen hatte er ja nicht so viel Arbeit, da er diesen nach seinem Ebenbild schuf.

Der Mensch sollte von nun an auf der Erde herrschen. Über alle Pflanzen und Tiere, über die Natur **(HB 9/HB 10)**.

Nun war es schon sehr spät am Samstagabend und Gott freute sich über sein gelungenes Werk. Es war durchdacht und von großer Güte gezeichnet. **(HB 11)**

### Siebter Tag:

Am 7. Tag ruhte Gott sich aus und erfreute sich an dem, was er die vergangene Woche über geschaffen hatte. Er hielt das, was er auf Erden sah, für gelungen. Doch damals gab es noch keine Zeitung, kein Radio und kein Fernsehen. Was du da heute liest, hörst und siehst – ob da alles, was mit der Natur und auch unter den Menschen geschieht, noch zur Freude Gottes ist?





## **Ich erschaffe Himmel und Erde: Malen und Wörtersuchen**

Am Anfang war die Erde wüst und wirr: Ein riesiges Chaos.  
Gott teilte die Erde in zwei Teile: in einen hellen und einen dunklen Teil.  
Er nannte den hellen Teil Tag und den dunklen Teil Nacht.

### **Arbeitsaufträge:**

1. Erschaffe selbst Hell und Dunkel, indem du die beiden Erdteile mit passenden Farben anmalst.
2. Welche Wörter passen zur Dunkelheit in der Nacht?  
Welche Wörter passen zum Licht am Tag?  
Überlege dir zusammen mit einem Partner passende Wörter.  
Schreibt sie in eure Erdkugel hinein.  
Tipp: Die Wörter im Kästchen könnt ihr zur Hilfe nehmen.



Angst wüst freundlich  
Hoffnung wirr Wärme  
Ungewissheit traurig kalt  
warm Chaos finster  
Geborgenheit heil öde



## **Ich erschaffe das Meer und das Land: Malen und Dichten**

Am dritten Tag sprach Gott: „Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde.“

Das Trockene nannte Gott *Land* und das Angesammelte nannte er *Meer*. Gott sah, dass seine Arbeit gut war.

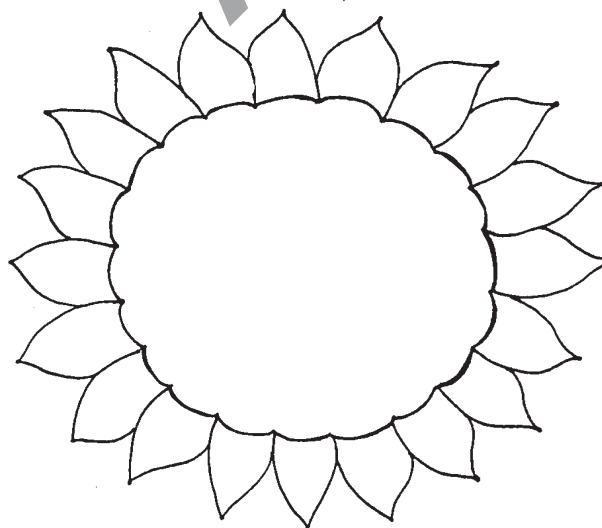
### **Arbeitsaufträge:**

1. Schau in deinem Atlas nach und beschrifte die Kontinente und die Meere. Male die Weltkugel an.



Danach färbte Gott die Erde grün. In allen erdenklichen Farben wuchsen Pflanzen: Bäume, Sträucher, Blumen, Kräuter und Gräser.

2. Suche dir eine Pflanze aus, die dir besonders gut gefällt. Betrachte sie genau! Schreibe dieser Pflanze zu Ehren ein Elfchen (vgl. S. 27).







## **Ich erschaffe Sonne, Mond und Sterne: Gestirne-Spiel**

Du willst die zahlreichen Sterne bestaunen, die nachts das Himmelszelt erleuchten? Du willst das Milchgesicht des Mondes betrachten und die Wärme der strahlenden Sonne spüren?

Das geht ganz einfach! Unternimm mit deinen Freunden eine Reise und überzeuge dich davon, wie perfekt Gott die Sonne, den Mond und die Sterne am vierten Tag erschaffen hat.

Für deinen Ausflug benötigst du:

- zwei bis drei Mitspieler
- für jeden Mitspieler einen Spielstein
- einen Würfel

Eure Reise beginnt in der Sternwarte, wo ihr eure Spielsteine aufstellt. Danach würfelt ihr abwechselnd im Uhrzeigersinn und begeben euch nun ins Weltall.

Auf den dick umrandeten Sternen und bei Mond und Sonne habt ihr eine Aufgabe zu erfüllen, die ihr hier ablesen könnt.

Gewonnen hat derjenige, der zuerst wieder auf der Erde landet.



Die Sterne sind ungleichmäßig am Himmel verteilt. Die Menschen haben darin schon immer Muster, so genannte Sternbilder oder Sternzeichen, gesehen. Frage deine Mitspieler nach ihren Sternzeichen.



Du machst einen Abstecher zum Mond. Dort herrscht völlige Stille. Man hört dort kein Geräusch, da es dort keine Luft gibt, in der sich der Schall ausbreiten kann.

Versuche, eine Minute lang ruhig zu sein!



Sterne stehen Tag und Nacht am Himmel. Nur tagsüber leuchtet die Sonne so hell, dass wir sie nicht sehen können.

Warte bis die Nacht anbricht, indem du einmal aussetzt.



Sterne gehören Gruppen an, die die Sternsysteme bilden. Diese nennt man Galaxien.

Auch ihr seid eine Gruppe. Zähle mit geschlossenen Augen alle Kinder deiner Religionsgruppe mit Namen auf.



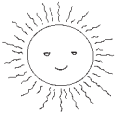
Viele Sterne haben einen Namen. Es gibt unter anderem den Polarstern, den Proxima Centauri und den Sirius.

Stell dir vor, du entdeckst heute einen neuen Stern. Welchen Namen würdest du ihm geben?



Auch die Sonne ist ein Stern! Für uns ist sie der wichtigste, da es ohne sie und ihre Wärme keine Lebewesen geben würde.

Nenne drei weitere Dinge, die wir zum Leben brauchen!



Mit Radioteleskopen kann man sehr weit entfernte, sonst unsichtbare Sterne entdecken. Auch du schaust durch ein solches Teleskop. Dafür brauchst du Zeit. Setze einmal aus!



Sterne scheinen nah aneinander am Himmel zu stehen. Aber in Wirklichkeit sind sie weit voneinander entfernt.

Damit deine Reise durch die Sternenwelt nicht zu lang wird, darfst du zwei Felder vorrücken.



Insgesamt haben die Menschen etwa 88 Sternbilder mit einem Namen versehen, wie zum Beispiel der *Stier* oder der *Große Wagen*.

Auch du fliegst an Sternbildern vorbei. Nenne drei weitere Sternzeichen, an denen du vorbeikommst.



Der Stern mit dem Namen *Proxima Centauri* ist, nach der Sonne, der nächstgelegene Stern zur Erde.

Gib den Würfel an den Mitspieler ab, der am nächsten bei dir sitzt.



Auf deinem Weg siehst du eine Sternschnuppe. Du darfst dir im Geheimen etwas wünschen.



Sonne, Mond und Sterne sind etwas ganz Besonderes. Ohne sie wäre der Himmel leer und langweilig.

Auch du und deine Freunde seid etwas ganz Besonderes! Sage jedem Mitspieler, was du besonders an ihm magst.

Muster zur Ansicht

